

## **Morgartenschiessen 2015 – 15. November 2013**

Grusswort im Rahmen des Nachtessens

### **Gedanken Landammann Beat Villiger**

Liebe Mitglieder des OK, geschätzter Urs Hürlimann

Liebe Helferinnen und Helfer

Liebe Gäste des Vereins „Freunde von Morgarten“

Sehr geehrter Herr Oberst Daniel Anrig, Kommandant der Schweizergarde

Meine Damen und Herren

Spät komme ich heute an Ihren Anlass – oder: militärisch ausgedrückt – fast wie die Nachhut. Aber auch *die* braucht es. Welche Rolle sie bei Morgarten 1315 gespielt hat, die Nachhut, das weiss ich nicht, entscheidend aber sei sie in Sempach 1386 gewesen. So lautet mindestens eine historische Hypothese.

So oder so: Ich komme – auch als Nachhut – mit Freude an Ihren Anlass – und überbringe Ihnen die Grüsse der Zuger Regierung. Für die Einladung nach Morgarten und ans traditionelle Schiessen danke ich.

Morgarten – ein Wort mit magischem Klang und symbolischem Gehalt. 700 Jahre sind vergangen, seit diesem dramatischen Geschehen, die Spuren längst verwischt; doch die Botschaft bleibt: Die drei damaligen Länderorte verkörperten ein anderes Gesellschaftsmodell als der Adel. Die bäuerliche Welt der Urschweiz und die feudale Hierarchie der Fürsten unterschieden sich markant – etwa so wie Kuh und Pferd. Das eine ausgedrückt im demokratischen Beschluss auf dem Rütli, wo es keinen Häuptling brauchte – das andere verkörpert in der Figur des unnahbaren Gessler beim Dichter Friedrich Schiller.

Die drei eidgenössischen Orte wussten: Wir *müssen* zusammenstehen, *müssen* zusammenhalten. Wir sind nur so stark, wie wir uns gegenseitig stärken können. Und nur so können wir eigenständig und frei bleiben. Darin liegt eines der Geheimnisse unseres Landes – als Ernstfall vielleicht erstmals erprobt hier am Morgarten vor bald 700

Jahren –, eben: im Miteinander verbirgt sich eine der Stärken der Schweiz – und das macht auch die Morgartenkommission. *Ihr* Zusammenstehen für diese Feier, *Ihr* Engagement für das Morgartenschiessen. Seit 100 Jahren ist das so. Darum besteht der Anlass noch immer.

Das alljährliche Ritual als Symbol und Botschaft. *Sie* halten es jung und füllen es mit Leben. Dafür danke ich Ihnen – allen Helferinnen und Helfern, allen „Freunden von Morgarten“. Was wäre unser Land ohne diesen Milizgedanken?

Meine Damen und Herren

1315 – 2015: Dazwischen liegen 700 Jahre. Aus dem kleinen Kern der Urschweizer Talschaften ist ein freiheitliches und demokratisches Land entstanden, die Schweiz von heute. Allen An- und Zumutungen der Geschichte zum Trotz besteht sie noch immer. Durch Anpassung und Widerstand, mit viel Glück und auch politischem Instinkt. *Und* aus dem Wissen um unsere gemeinsame Herkunft. Das stärkt für die Zukunft. Und das will die Feier „Morgarten 2015“ fördern: aus der geschichtlichen Dimension die Spannkraft fürs Künftige kräftigen. Das OK steht, die Vorarbeiten sind angelaufen, Morgarten 2015 kann kommen – nicht in Form eines habsburgischen Ritterheeres, sondern als typisch helvetische Erinnerungsfeier.

Auch Sie werden 2015 wenn immer möglich dabei sein. Ich freue mich und wünsche Ihnen allen einen unbeschwerten Abend – hier im kameradschaftlichen Kreis von Schützinnen und Schützen. Verdient ist er.

Beat Villiger  
Landammann des Kantons Zug